



Bestand N 22

Nachlass Alfred Goldmann

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--------------------------------------|---|
| Informations- und Forschungsmaterial | 4 |
| Kompositionen | 4 |

Einleitung

Bestandsgeschichte

Alfred Goldmann (1918–2001) war kommunaler Beamte. 35 Jahre befand er sich im Dienst der Stadt Kaufbeuren, davon 28 als Leiter des Jugendamts. Privat galt Goldmanns Interesse der Erforschung des Lebens und Wirkens von Meinrad Spieß (1683–1761). Der in Honsolgen gebürtige Spieß war 1702 in die Benediktinerabtei Irsee eingetreten. Auf deren Betreiben erhielt der musikbegabte Schwabe eine gründliche musikalische Ausbildung. Einer seiner Lehrer war der kurfürstlich-bayerische Hofkapellmeister Giuseppe Antonio Bernabei.

Von 1713 bis etwa 1750 war Spieß klösterlicher Chordirektor in Irsee. Als solcher war er für die musikalische Gestaltung der Liturgie und von festlichen Anlässen zuständig. In dieser Zeit entstanden zahlreiche Kompositionen sowie das Lehrbuch „Tractatus Musicus Compositorio-practicus“. Letzteres machte Spieß weit über das Kloster Irsee hinaus bekannt. Als einziger süddeutscher Komponist war Spieß ab 1743 Mitglied der „Correspondierende Societät der musicalischen Wissenschaften“, der berühmte Musiker wie Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel oder Georg Philipp Telemann angehörten. Nach der Säkularisierung geriet Spieß' Werk in Vergessenheit. Goldmanns Verdienst ist es, die Erinnerung an Spieß wachgerufen und dessen verschollen geglaubte Kompositionen und Schriften wieder aufgespürt zu haben. Für diese Leistung erhielt er im Jahr 2000 das Bundesverdienstkreuz.

Akzession

Der Nachlass Goldmann gelangte im Jahr 1992 als Schenkung an das Stadtarchiv Kaufbeuren. Es handelt sich um Abschriften von zehn Musikstücken aus der Feder von Meinrad Spieß, die von Goldmann für praktische Aufführungen bearbeitet wurden. Beigefügt ist ein Sammelakt mit Zeitungs- und Zeitschriftenausschnitten, Programmen und vereinzelt Korrespondenzen.

Erschließung des Bestands und Aufbau des Findmittels

Der in diesem Findmittel erschlossene Bestand wurde 1997 von Dr. Stefan Fischer geordnet und verzeichnet und von Günther Pietsch datenbankmäßig erfasst. Er ist der Bestandsgruppe der Nachlässe (N) zugeordnet und umfasst 16 archivalische Einheiten. Das Bestandskürzel ist **N 22**.

Das Findmittel gliedert sich in drei Spalten. Die linke Spalte verweist auf die Bestellnummer, die jedem einzelnen Archival zugeordnet ist. Die Spalte in der Mitte enthält eine kurze inhaltliche Beschreibung, die Spalte rechts die Laufzeit. Bei der Verzeichnung wurde die von Alfred Goldmann angegebene Zeit der Bearbeitung angesetzt.

Benutzung

Archivalien aus dem Bestand N 22 werden anhand des Bestandskürzels und der gewünschten Bestellnummer bestellt, also z.B.

N 22, Nr. 2 oder N 22/2.

Das Stadtarchiv Kaufbeuren wünscht viel Erfolg bei der Recherche!

Kaufbeuren, im Juni 2024

Dr. Peter Keller
Stadtarchivar

N 22 NACHLASS ALFRED GOLDMANN

Informations- und Forschungsmaterial

| | | |
|---------|--|-------------|
| N 22/14 | Informations- und Forschungsmaterial zu und über Meinrad Spieß | o.J. |
| N 22/15 | Informations- und Forschungsmaterial zu und über Meinrad Spieß | o.J. |
| N 22/1 | Zeitungsausschnitte über Aufführungen des Meinrad Spieß, Programme, Schriftwechsel | 1943 - 1994 |

Kompositionen

| | | |
|---------|---|------|
| N 22/3 | Meinrad Spieß: "Fuge für 5 Streichinstrumente" Original: Kompositionslehrbuch "Tractatus Musicus Compositorio - Practicus" von Meinrad Spieß, Augsburg 1745, S. 138-153; Coda übernommen aus der Kantate MISERERE (Psalm 50) von Meinrad Spieß. Altsignatur: Nr. 2 | o.J. |
| N 22/4 | Meinrad Spieß: Beatus vir Solokantate für drei Solostimmen und Streichinstrumente (Psalm 111). Original: Handschrift des Komponisten (ca. 1749) im Archiv des Klosters Ottobeuren. Altsignatur: Nr. 3 | o.J. |
| N 22/12 | Umschlag mit Fotokopien von 5 Kompositionen | o.J. |
| N 22/13 | Meinrad Spieß: Messe in C-Dur für 4 gemischte Stimmen und Orgel-Continuo | o.J. |
| N 22/16 | Tractatus Musicus Compositorio-Practicus | o.J. |
| N 22/9 | Meinrad Spieß: Missa Brevis in e-moll Original: Cultus Latreutico Musicus, Konstanz 1719. Fundorte des Originals: Chor der Basilika Ottobeuren und Musiksammlung der Bayerischen Staatsbibliothek München. Altsignatur: Nr. 8 | 1943 |

- N 22/5** **Meinrad Spieß: Chorkantate "Miserere mei Deus"** 1945
Original: Originalhandschrift des Komponisten (um 1749) im Archiv
des Klosters Ottobeuren.
Altsignatur: Nr. 4
- N 22/2** **Meinrad, Spieß: "Regina Coeli"** 1946
2 Marianische Antiphonen für Sopransolo bzw. Altsolo und
Streichinstrumente und B.C., komponiert 1713, Op. I, Original:
Antiphonarium Marianum, Mindelheim 1713. Fundort d. Originals:
Chor der Basilika Ottobeuren.
Altsignatur: Nr. 1
- N 22/6** **Meinrad Spieß: Requiem in c-moll. Missa VII "Pro Defunctis" aus** 1949
Cultus Latreutico Musicus, Konstanz 1719
Fundorte des Originals: Chor der Basilika Ottobeuren und
Musiksammlung der Bayerischen Staatsbibliothek München.
Altsignatur: Nr. 5
- N 22/8** **Meinrad Spieß: Missa Brevis in g-moll** 1949
Original: Cultus Latreutico Musicus, Konstanz 1719. Fundorte des
Originals: Chor der Basilika Ottobeuren und Musiksammlung der
Bayerischen Staatsbibliothek München.
Altsignatur: Nr. 7
- N 22/7** **Meinrad Spieß: Missa Brevis Nr. 5. Missa in honore S. Barbarae** 1952
Original: Cultus Latreutico Musicus, Konstanz 1719. Fundorte des
Originals: Chor der Basilika Ottobeuren und Musiksammlung der
Bayerischen Staatsbibliothek München.
Altsignatur: Nr. 6
- N 22/11** **Meinrad Spieß: Marienvesper. Vesperae Solemnes in Festis** 1961
Beatae Mariae Virginis, komponiert 1717
Original: Vom Bearbeiter zusammengestellt aus Psalmen in Cithara
Davidis noviter animata, h.e. Psalmi Vespertini, Konstanz 1717; das
Alleluja der Introduction (Satz 1) ist entnommen aus Laus Dei in
Sanctis Ejus von Meinrad Spieß, Mindelheim 1723.
Fundorte der Originale: Cithara Davidis: Musiksammlung der
Bayerischen Staatsbibliothek München, Laus Dei: Chor der Basilika
Ottobeuren.
Altsignatur: Nr. 10
- N 22/10** **Meinrad Spieß: Missa Brevis in B-Dur** 1979
Original: Cultus Latreutico Musicus, Konstanz 1719. Fundorte des
Originals: Chor der Basilika Ottobeuren und Musiksammlung der
Bayerischen Staatsbibliothek München.
Altsignatur: Nr. 9